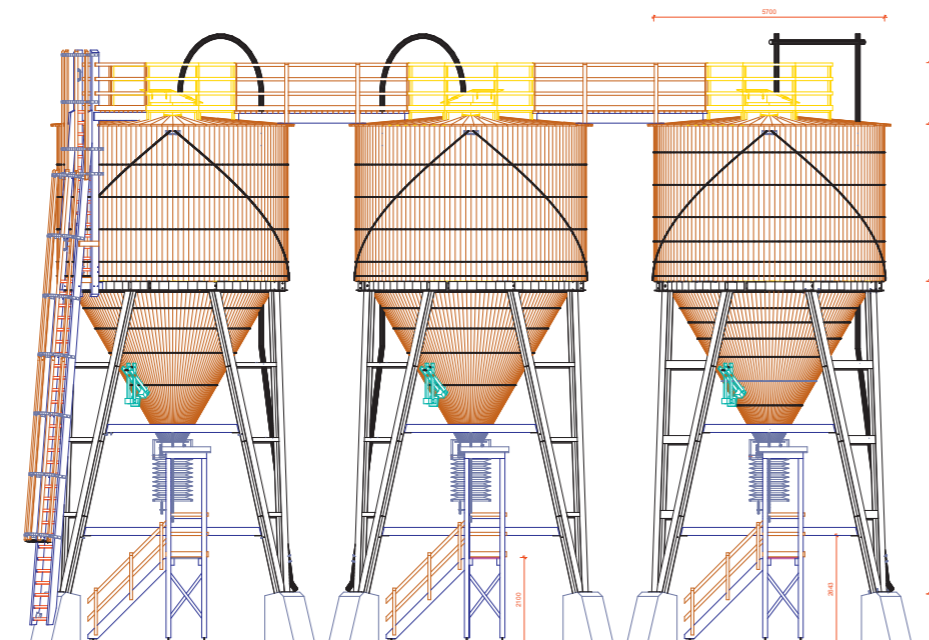
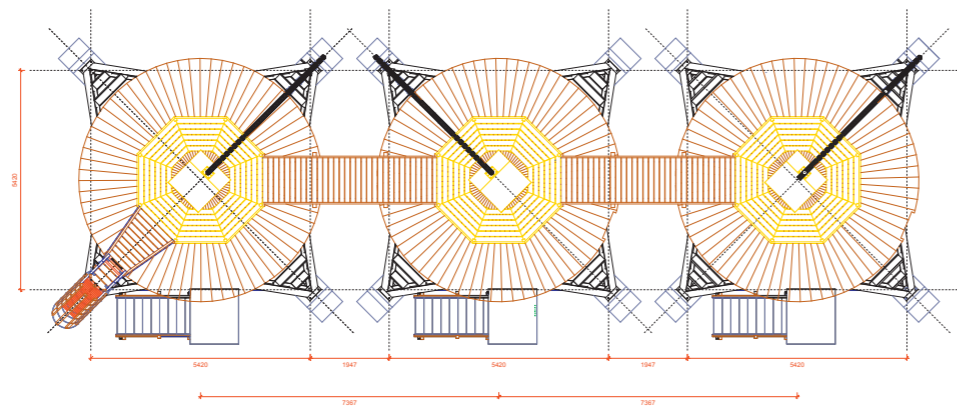


Stadt St.Gallen
Tiefbauamt
Amtshaus
Neugasse 1
9004 St.Gallen
Telefon +41 71 224 55 99

tiefbauamt@stadt.sg.ch
www.tiefbauamt.stadt.sg.ch

Fotos: Erica Roth, Peter Stähler
2012



Werkhof Widacker. Neubau von drei Streugutsilos

Tiefbauamt 2012 | N° 4



Bauherrin	Stadt St.Gallen: Tiefbauamt, Strasseninspektorat	
Siloersteller	Blumer-Lehmann AG, Gossau	
Projekttablauf	Baubeginn	18. Juli 2011
	Fertigstellung	16. September 2011
	Inbetriebnahme	23. September 2011
Baukosten	Silo	CHF 345 000
	Fundament	CHF 95 000
Projektdateien	Silohöhe	12.80 m
	Durchmesser	5.70 m
	Durchfahrtshöhe	4.40 m
	Durchfahrtsbreite	4.55 m

Die Organisation des Winterdienstes muss u.a. einen raschen und wirtschaftlichen Einsatz der Winterdienstmittel gewährleisten. Ein ausreichender Vorrat an Streusalz und Splitt und die geeignete Lagerung spielen dabei eine wichtige Rolle. Da in den letzten Jahren beim Streusalz schweizweit Versorgungsengpässe bestanden und es zeitweise gar zu Lieferstopps kam, wurden im Werkhof Widacker des Strasseninspektorates mit dem Bau von drei neuen Streugutsilos die Lagerkapazitäten erhöht.





Werkhof Widacker. Neubau von drei Streugutsilos

St.Gallen ist die höchstgelegene grössere Stadt der Schweiz. Innerhalb des besiedelten Raumes weist sie beträchtliche Höhenunterschiede auf: Der tiefste Punkt liegt auf 540 und der höchste auf 860 Meter über Meer. Durch die exponierte Lage zwischen Bodensee und Alpstein sowie die grossen Höhendifferenzen sind nicht nur die Niederschlagsmengen, sondern auch die Temperaturen und damit die Gefrierpunktverhältnisse sehr verschieden. Die Anforderungen an den Winter-

dienst aus den topografischen und klimatischen Gegebenheiten (Voralpeneinfluss) sowie dem rund 210 Kilometer langen Verkehrs- und Fusswegnetz sind denn auch entsprechend hoch und setzen eine Winterdienstorganisation voraus, die mit keiner anderen grösseren Stadt der Schweiz vergleichbar ist. Dem Anspruch nach einem wirtschaftlichen und umweltgerechten Winterdienst wird mit dem Grundsatz «So viel wie nötig, so wenig wie möglich» Rechnung getragen.

Drei neue Streugutsilos

Das Strasseninspektorat verfügt im Werkhof Waldau über vier Streugutsilos sowie auf dem Areal des ehemaligen Werkhofs Waldau und im Werkhof Widacker über je eine Salzlagerrhalle. Um die Versorgung der Stadt mit Streusalz und Splitt zu verbessern, wurden im Werkhof Widacker drei neue Streugutsilos erstellt. Damit wurde die Lagerkapazität beim Streusalz um 200 Tonnen auf rund 1'000 Tonnen und beim Splitt von 160m³ auf 260m³ erhöht. Die Nachfrage nach Streumitteln war in den vergangenen Jahren in der Schweiz so hoch, dass es immer wieder zu Lieferengpässen und teilweise gar zu Lieferstopps kam. Der Schweizerische Verband der Strassen- und Verkehrsfachleute (VSS) empfiehlt, rund 75% des durchschnittlichen Winterbedarfs zu lagern. In St.Gallen betrug der mittlere Verbrauch der letzten Jahre rund 1'500 Tonnen Streusalz und 390m³ Splitt.

Einfache und schnelle Bedienung

Die drei neuen Silos befinden sich im Bereich der als Schmutzwasser-Kanal genutzten Steinachdole. Dieser Umstand stellte eine besondere Herausforderung dar. Um ein geeignetes Fundament erstellen zu können, mussten umfangreiche statische Berechnungen vorgenommen werden. Die neue Bodenplatte verteilt die Last der Silostützen gleichmässig auf den Untergrund, wodurch Schäden an der Steinachdole vermieden werden. Ebenfalls musste die Lage einer bestehenden Elektrizitätsversorgungsleitung (110 KV) und einer Erdgashochdruckleitung (25 bar) berücksichtigt werden.

Die Streugutsilos überzeugen durch ihre hochwertige Verarbeitung, die sehr gute Funktionalität sowie die leicht zugänglichen Bedienelemente und Servicekomponenten. Die zylindrischen Silokörper bestehen aus Holz und wurden auf einen Unterbau aus feuerverzinktem Stahl montiert. Dank speziellen Imprägnierungsverfahren sind sie für den Einsatz im Freien konstruiert und bestens gegen Witterungseinflüsse geschützt. Die Lage der Silos

und die Durchfahrtsbreite wurden so gewählt, dass keine aufwändigen Fahrmanöver nötig sind. Das zu beladende Fahrzeug kann bequem unter den Silo gelenkt und das Streugut im Einmannbetrieb in frei wählbarer Menge rasch und direkt in den Streuer herabgelassen werden. Eine im Trichter integrierte Heizung verhindert die Knollenbildung des Salzes und gewährleistet damit eine einwandfreie Anwendung. ■

